

# Wie viele Nachmittage bei halber Stelle?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. November 2014 20:57

Diese beiden Positionen lassen sich durchaus kombinieren, wie sicherlich schon gesagt wurde.

Kinderkriegen ist auf der einen Seite eine Privatsache, die jedoch hinsichtlich ihres Effekts über die Kernfamilie hinaus eben auch gesellschaftliche Bedürfnisse stillt. Es ist niemand so altruistisch, die Verantwortung für Kinder, sowie die Beschränkungen in anderen Lebensbereichen auf sich zu nehmen, bloß um der Gesellschaft zu dienen.

Letztlich ist eine funktionierende Gesellschaft aber wie Fossi sehr plastisch dargelegt hat, auf Kinder angewiesen. Es ist die Privatsache eines jeden, sich durch Kinderkriegen mittelbar in den Dienst der Gesellschaft zu stellen oder eben nicht. Ob es jedoch hilfreich ist, sich mittelbar als "selbst schuld, wenn Du Kinder hast" anfeinden zu lassen, weil ich ebenso mittelbar dadurch, dass ich Kinder habe, zum Erhalt unserer Gesellschaft beitrage und hier und da ein wenig Unterstützung erbitte, wage ich jedoch zu bezweifeln.

Die Tatsache, dass sich weniger Menschen für Kinder entscheiden ist jedoch zweifelsfrei ein Armutszeugnis für unsere Gesellschaft.

Gruß

Bolzbold